

Bericht über den Fortbildungstag der bmk-Tagung am 14. Februar 2004 in Bochum

*Freeing the Natural Voice
Exemplarischer Einblick in die Stimmarbeit
nach Prof. Kristin Linklater*

Diplom-Sprecherzieher Dirk Prawdzik, Dozent für Stimme und Sprechen an der Folkwang Hochschule in Essen und Autorisierter Linklater-Lehrer, gab uns einen 6-stündigen exemplarischen Einblick in die Stimmarbeit Prof. Kristin Linklaters. Kristin Linklater begann in den 60er Jahren in London, ein Konzept zur Stimm- und Textarbeit speziell für die stimmlichen und sprecherischen Anforderungen von Schauspielern zu entwickeln. Sie vervollkommnete später ihren Ansatz in den USA und ist heute Professor of Voice and Text an der Columbia University / School of the Arts (Graduate Theatre Programm), New York.

Auf der Bühne stellt sich immer das Problem, etwas spontan sinnlich zu erleben und zuzulassen sowie diesen Prozess immer wieder reproduzieren zu können. Hier bietet Linklater Lösungen an. Ihre Arbeit zielt darauf ab, die menschliche Stimme von behindernden, einschränkenden Abwehrmustern in der Atmung und im Vokaltrakt zu befreien, damit die Person durch ihre Stimme hör- und erlebbar wird. Gedanken- und Gefühlsimpulse finden spontanen Zugang zum Atem, der daraus resultierende "Ton" kann sich ungehindert entfalten. Dirk ermöglichte uns eine genaue und detaillierte Erfahrung dieses Arbeitsansatzes. Nach kurzer theoretischer Einführung lernten wir den Übungsaufbau kennen: Von der Lockerung der Wirbelsäule über die natürliche Atmung, die "Berührung des Tones" bis hin zur Lockerung des Kiefers, der Zunge und der Mobilisierung des Gaumensegels. Zum Schluss konnten wir die äußerst spannende Arbeit an den Resonanzräumen nur noch streifen; die Arbeit an der Artikulation musste aus Zeitgründen leider ganz entfallen. Wir arbeiteten mit 18 TeilnehmerInnen konzentriert, es blieb sogar Zeit für individuelle Korrekturen. So erschloss sich vielen von uns durch die Übungen eine neue Qualität unserer Stimme.

Die angenehme Atmosphäre der Begegnungsstätte Euro-Eck der Ruhr-Universität Bochum und die liebevolle Betreuung und Verpflegung in den Pausen ließen die Zeit wie im Fluge vergehen, so dass alle TeilnehmerInnen durch die konzentrierte Arbeit erfrischende Anregungen mit nach Hause nahmen!

-Kathrin Bialluch, Bielefeld